# Fischlein.

Das Fischlein wohnt' im klaren Bach
Und hätte können zufrieden sein,
Da ihm an Nahrung es nicht gebrach;
Doch war ihm das Bächlein bald zu klein,
Das Futter zu schlecht
Und Alles nicht recht.

Drum zog es fort in den großen Teich,
Wollt' werden ein feiner, vornehmer Fisch,
Wollt' leben dem reichen Fischkönig gleich
Und hausen und schmausen verschwenderisch;
Genügsam zu sein,
Das fiel ihm nicht ein.

Ein fettes Mücklein schwamm daher;
Das Fischlein schnappt' es gierig auf.
Doch, ach, wie zappelt's nun so sehr!
Schnell zog der Fischer die Angel herauf.
Es half da kein Flehn!
Es war jetzt geschehn.



http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667